

wistischen Organisation von Estland, war nach der Sozialistischen Oktoberrevolution in Moskau im Obersten Gericht und den Organen der Gesamtrussischen Tscheka tätig. Wurde auf dem IV. Außerordentlichen Gesamtrussischen Sowjetkongreß zum Mitglied des Gesamtrussischen Zentralexekutivkomitees gewählt. Gehörte im Juli 1918 der Untersuchungskommission zur Angelegenheit des konterrevolutionären Aufstandes der linken Sozialrevolutionäre an. War in den Jahren 1918 bis 1922 einer der Führer der sich in der Illegalität befindenden kommunistischen Partei Estlands. Wurde am 3. Mai 1922 durch die bürgerliche Regierung von Estland inhaftiert und in der Nacht zum 4. Mai erschossen. — 63.

*Kisselow, A. S.* (1879—1938) — Mitglied der Partei ab 1898. War nach der bürgerlich-demokratischen Februar-Revolution des Jahres 1917 Vorsitzender des Sowjets und Mitglied des Komitees der SDAPR(B) von Iwanowo-Wosnesensk. Leistete nach der Sozialistischen Oktoberrevolution Sowjet-, Wirtschafts- und Gewerkschaftsarbeit. Im Jahre 1920 Vorsitzender des Verbandes der Bergarbeiter und Mitglied des Präsidiums des Gesamtrussischen Zentralexekutivkomitees. Wurde 1921 zum Vorsitzenden des Kleinen Rates der Volkskommissare berufen. Während der Gewerkschaftsdiskussion (1920 bis 1921) Anhänger der parteifeindlichen Gruppe „Arbeiteropposition“. — 495.

*Kisljakow, E. N.* (geboren 1882) — Mitglied der Partei ab 1905. Führte Parteiarbeit im Ural, in Warschau und Tula durch. War in den Jahren 1917 bis 1918 Vorsitzender des Gouvernements-Sowjets der Fabrik- und Werkkomitees und Mitglied des Gouvernements-Exekutivkomitees von Tula. Von Februar 1918 bis April 1920 als Vorsitzender des Gouvernements-Volkswirtschaftsrates von Tula tätig gewesen und leitete gleichzeitig das Tulaer Mechanische Werk „Sozialist“. In den Jahren 1919 bis 1920 Kommandeur der Tulaer Vereinigten bewaffneten Abteilung für Sondereinsätze. Leistete in den darauffolgenden Jahren leitende Wirtschaftstätigkeit in Tula und Moskau. — 70.

*Klasson, L. P.* (geboren 1899) — war in den Jahren 1919 bis 1922 als Techniker im Unternehmen Hydrotorf tätig. - 521.

*Klasson, R. E.* (1868—1926) — sowjetischer Energetik-Ingenieur. Nach den Projekten und unter Leitung von Krasson wurden eine Reihe von Kraftwerken in Moskau, Petrograd, auf den Bakuer Erdölfeldern und das erste Rayonkraftwerk auf Torfbasis errichtet. - 521.

*Klimow, W. P.* (geboren 1886) — gehörte der Partei seit 1917 an. War 1917 Mitglied des Armeekomitees der 5. Armee und des Revolutionskomitees in Dwinsk. In den Jahren 1918 bis 1920 Leiter der Kraftfahrzeugabteilung und danach der Kraftfahrzeugverwaltung des Volkskommissariats für Lebensmittelversorgung der RSFSR. Ab Juni 1922 Gehilfe des Chefs der Ukrainischen Verwaltung für das örtliche Transportwesen. — 232.

*Klinsmann, G. A.* — deutscher Staatsangehöriger, ehemaliger Besitzer der Brauerei in Borissoglebsk, Gouvernement Tambow. Reiste im Juni 1918 nach Deutschland aus. — 123.

*Klinsmann, L. F.* - deutsche Staatsangehörige, welche 1919 in Borissoglebsk, Gouvernement Tambow, lebte. Wurde auf Beschluß der Tscheka von Borissoglebsk im August 1919 des Territoriums des Kreises Borissoglebsk und des frontnahen Raums bei Konfiszierung des unbeweglichen Vermögens verwiesen. — 123.

*Knipowitsch, N. M.* (1862—1939) — bekannter sowjetischer Wissenschaftler und gesellschaftlicher Funktionär, Professor des Lehrstuhls für Zoologie und allgemeine Biologie des Petrograder Medizinischen Instituts. — 235.

*Kobosew, P. A.* (1878—1941) — Mitglied der Partei ab 1898. Von November 1917 bis Februar 1918 Außerordentlicher Kommissar des Gebietes Orenburg — Turgai. Wurde danach als Außerordentlicher Kommissar nach Mittelasien beordert und war Vor-